Ergebnisse von PARTS

PARTS wurde in einer großangelegten wissenschaftlichen Wirksamkeitsuntersuchung im Rahmen der *Thüringer Studie zur Vorurteilsentwicklung und Toleranzförderung* mit über 500 Grundschulkindern evaluiert.

Die kurz– und mittelfristigen Evaluationen des Programms erbrachten mittlere bis hohe Effekte in den kognitiven, sozialkognitiven sowie wissens- und verhaltensbezogenen Fertigkeiten sowie Verbesserungen in gruppenbezogenen Einstellungen. Diese Veränderungen konnten auch sechs Jahre nach der Durchführung des Programms bestätigt werden. Zudem zeigten die Kinder positivere politische Einstellungen sowie eine geringere Affinität zu extremistischen Gruppen im Vergleich zu entsprechenden Kontrollkindern.

Weiterführende Literatur:

Beelmann, A. & Karing, C. (2015). Förderung toleranter Einstellungen und die Prävention von Vorurteilen. forum kriminalprävention, 1/2015, 51–58.

Beelmann, A. (2018). Vorurteilsprävention und Förderung von Toleranz. Konzeption und Wirksamkeit des Präventionsprogramms PARTS. In A. Beelmann (Hrsg.), Toleranz und Radikalisierung in Zeiten sozialer Diversität (S. 9–27). Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.

Für weitere Informationen zu PARTS wenden Sie sich bitte an:

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Psychologie
Abteilung für Forschungssynthese, Intervention und Evaluation

Leitung: Prof. Dr. Andreas Beelmann

Ansprechpartnerin: Laura Sophia Sterba

Humboldtstraße 26, 07743 Jena
E-Mail: parts@uni-jena.de
Telefon: 03641 – 945900 (Sekretariat)

Das Projekt PARTS wurde im Rahmen der DFG-Forschergruppe „Diskriminierung und Toleranz in Intergruppen-Beziehungen“ entwickelt und durch das Deutsche Forum für Kriminalprävention (DFK) finanziell gefördert.

Gefördert durch: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

DFK Deutsches Forum Kriminalprävention

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

PARTS
Programm zur Förderung von Akzeptanz, Respekt, Toleranz und Sozialer Kompetenz

Hintergrund von PARTS

Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturkreisen gehören heute zu unseren Alltagserfahrungen. Die Gründe liegen unter anderem in der Globalisierung und der zunehmenden Zahl an Menschen mit Migrationshintergrund in unserer Gesellschaft. Um friedlich und erfolgreich miteinander leben zu können, ist eine offene und respektvolle Einstellung notwendig. Leider stehen einer solchen Haltung oft Misstrauen und Vorurteile im Wege.

Die Basis für Einstellungen gegenüber fremden sozialen Gruppen wird bereits in der Kindheit gelegt. Aus diesem Grund eignet sich besonders das Grundschulalter als sensible Phase, um den Grundstein für die Akzeptanz gegenüber Andersartigkeit sowie Respekt und Toleranz für Menschen aus fremden Kulturen oder anderen Ethnien zu legen.

Hier setzt **PARTS** an.



Was sind die Ziele von PARTS

PARTS ist auf die Prävention von Vorurteilen gegenüber Mitgliedern anderer Nationalitäten und Kulturen sowie auf die Stärkung toleranter Einstellungen ausgerichtet. Mit dem Programm sollen Kinder darin unterstützt werden, eine gesunde und offene Haltung gegenüber Menschen aus anderen Ländern und Kulturen zu entwickeln.



Die konkreten Ziele des Programms sind:

- Akzeptanz von Andersartigkeit
- Respekt gegenüber Mitmenschen
- Toleranz gegenüber Fremden
- Soziale Kompetenz im Miteinander von kultureller und ethnischer Diversität
- Erfolg in Kooperationen mit Menschen anderer Kulturkreise
- Produktives Lernen im interkulturellen Umfeld

Kurzbeschreibung von PARTS

PARTS wurde nach einem entwicklungsorientierten Präventionsmodell konzipiert, d.h. es baut auf wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Entwicklung von Einstellungen sowie auf bisherigen Befunden der Wirksamkeitsforschung auf.

PARTS besteht aus 16 Lektionen à 45 Minuten und drei inhaltlichen Bereichen:

- Es werden **Interkulturelles Wissen** und Informationen über andere Kulturen vermittelt. Damit soll das Verständnis für Andersartigkeit gestärkt werden.
- Es werden **sozial-kognitive Fertigkeiten** wie Klassifikationsfertigkeiten, Empathie, Perspektivenübernahmen und soziale Problemlösung gefördert, die einen positiven Einfluss auf Vorurteile und Toleranz ausüben.
- Über **Freundschaftsgeschichten**, die die Kinder lesen und diskutieren, werden indirekte Kontakte zu Kindern aus anderen Kulturen hergestellt. Sie sollen sich mit der jeweils anderen Gruppe persönlich identifizieren.

